

## **Checkliste: Qualitätskriterien für PV-Installateure**

### **Grundsätzliches**

- Holen Sie, bevor Sie den Auftrag vergeben, mindestens drei Angebote ein.
- Nutzen Sie dafür einen einheitlichen Ausschreibungstext, damit Sie die Angebote miteinander vergleichen können.
- Achten Sie darauf, dass in den Angeboten, die Sie bekommen, die wesentlichen Leistungen genau benannt und detailliert beschrieben sind. (Hersteller, Fabrikat, Typ, Angaben zur Leistung und anderen Qualitätsmerkmalen)

### **Beim Installateur:**

#### **1. nach Referenzobjekten fragen:**

- Hat der Installateur keine → schlecht.
- Hat er sie nicht gleich parat („muss ich erst raussuchen“) → Vorsicht ist angesagt.
- Optimal ist, wenn er eine Liste parat hat mit Objekten, die sich Interessenten anschauen können. Wenn er dann noch anbietet, einen Besuchstermin mit den Kunden zu arrangieren, dann ist das ein gutes Zeichen.
- Auch eine eigene Anlage auf dem Dach des Betriebes ist positiv.

#### **2. Nach Weiterbildung fragen:**

- Hat der Installateur einen PV-Weiterbildungskurs besucht und kann ein Zertifikat vorweisen?

#### **3. Fragen zur Qualität der PV-Module und des Wechselrichters**

- Wichtig ist, dass der Installateur den Käufer auf die Qualitätsunterschiede, die es bei PV-Modulen gibt, hinweist.
- Wie hoch ist die vom Hersteller über den Gewährleistungszeitraum garantierte Nennleistung (Leistungsgarantie)? (80 % oder 90 %)
- Welche Leistungstoleranz haben die Module. Bei PV-Anlagen bestimmt das schwächste Modul den Ertrag. Je geringer die Leistungstoleranz, desto höher ist die Leistung des schwächsten Moduls und damit der Anlage. 3 % Toleranz ist ein guter Wert. Lassen Sie sich den Preis pro Watt nach Abzug der Toleranz berechnen.
- Welche Prüfzertifikate haben die Module?
  - IEC 61215
  - CEC 503
  - IEC 61730 (ab 2003)

Eine Bauartzertifizierung nach einer der drei Normen gewährleistet, dass die Sicherheitsanforderungen der Schutzklasse 2 auch noch nach 20 Jahren eingehalten werden und ist ein Beständigkeitstest für die mechanische Verarbeitung.
- Wie lange ist der Garantiezeitraum für den Wechselrichter?  
5 Jahre sind gut.

- Wie sehen die Reparaturkonditionen bei einem Wechselrichterdefekt aus? Günstig sind Pauschalkostenangebote. Je geringer die Pauschale eines Anbieters, desto mehr Vertrauen hat dieser in seinen Wechselrichter.

#### 4. Fragen zu weiteren Serviceleistungen:

- Bitten Sie den Installateur, eine Ertragsberechnung für die von ihm empfohlene Anlage für Ihr Dach machen zu lassen.
- Bietet der Installateur auch nach der Montage der Anlage einen „Danach-Service“ an? Wenn die Produkte gut sind, ist das wenig Aufwand für den Installateur.
- Wie weit ist die Anfahrt für den Installateur?  
Der Sitz der Installationfirma sollte in der Nähe sein. Das hat den Vorteil, dass die Terminkoordination für die Abnahme der Anlage nach der Montage (bei größeren Anlagen) oder auch Gewährleistungsfälle einfacher abzuwickeln sind.

### **Beim Betreiber der Referenzobjekte:**

#### Referenzobjekte anschauen und Betreiber dazu befragen.

- Ist der Betreiber mit dem Installateur zufrieden?
- Welchen Ertrag wirft die Anlage ab? (sollte schon 800 bis 850 kWh pro installiertes kWp sein)
- hat der Installateur vorher eine Ertragsberechnung gemacht? Stimmt der Ertrag mit seiner Schätzung überein?
- Wie ist der Betreiber mit dem Service nach der Installation zufrieden?